Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 7

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

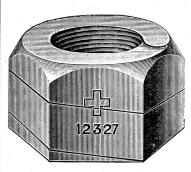
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wichtig für Maschinen-Fabriken.

== ,,Helicoid" ==

Automatische Sicherheits-Mutter

übertrifft alle bisher angewendeten Schraubensicherungen an Einfachheit! — Sicherheit! — Billigkeit!

Preislisten und nähere Mitteilungen durch:

WANNER & Cº, HORGEN.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Jungfraubahn. Die nunmehr bis zum jüngst erfolgten Durchschlag der Rotwand erstellte neue Strecke der Jungfraubahn soll gutem Vernehmen nach bis zur Ersöffnung der Reisesaison in betriebssähigen Zustand gesett werden.

Elektrische Straßenbahn Zürich-Derlikon Seebach. Auf das Fr. 900,000 betragende Aktienkapital beantragt der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1898 die Verteilung von 4 Prozent Dividende.

Die Burgdorf. Thun Bahn, erste schweizerische Vollsbahn mit elektrischem Betrieb, wird am 1. Juni eröffnet. Der Fahrplan ist erschienen.

Elektrizitätswerk Gurtnellen. Die elektrische Beleuchtung macht aus naheliegenden Gründen besonders auf dem Lande nicht so rasche Fortschritte, wie Viele das wünschen mögen, und es ist daher die Acetylen= beleucht ung gewissermaßen als Notbehelf in die Lücke getreten. Zur Herstellung des Acethlengases benötigt es indessen, wie männiglich bekannt, des Calcium = Carbids. Dieses ein aus Kalk und Kohle auf elektrolytischem Wege gewonnenes Produkt war infolge der starten Nachfrage gerade diesen Winter oft nur schwer in der gewünschten guten Qualität zu bekommen und es mußte daher in den Kreisen der vielen Abnehmer oder Konsumenten dieses Gases der Gedanke der Grün= dung einer Calcium-Carbidsabrik von selbst auftauchen. Es bestehen zwar bereits einige solche Fabriken in unserm Baterlande, doch genügen diese in keinem Falle. Nun besitzt das Granitwerk Gurtnellen in unmittelbarer Nähe der Gotthardbahnstation Gurtnellen eine Wasserkraft, wie sie zur Gewinnung der ftarken elektrischen Rraft, welche zur Erzeugung von Calcium-Carbid erforderlich ist, als unbedingt notwendig erscheint und stellt sie dem neuen Unternehmen bereitwillig zur Verfügung gegen eine Entschädigung von 200,000 Fr. und mit der Bedingung, von den zu gewinnenden Wasserkräften von 4800 HP eine permanente Wasserkraft von 300 HP für die Zwecke des Granikwerkes beanspruchen zu können. Die Firma Siemens & Halske in Berlin hat an Ort uud Stelle von der projektierten Anlage Ginficht nehmen laffen und die für die Erstellung einer solchen Fabrik erforderlichen Plane und Kostenvoranschläge aufgestellt. Sie wird die richtige Inbetriehsehung der Anlage und ebenso die Erzeugung guten Carbids überwachen. Die Anlagetosten sind mit 2,400,000 Fr. berechnet, doch glaubt und hofft man zuversichtlich, daß sich gerade bei biesem schweizerischen Unternehmen, das wir lebhaft begrüßen, die Kapitaleinlage gut verzinsen werde. Wir

wünschen dem Unternehmen aufrichtig ein gutes Gelingen. Warum sollten wir das Calcium-Cardid zum größern Teil vom Aussande beziehen und die hohen Zölle noch mit in den Kauf nehmen, wenn wir es doch ebenso gut im eigenen Lande erzeugen können? ("Landbote")

Elektrizitätswerf des Aare und Emmenkanals bei Solothurn. Dieses Unternehmen, dessen Aktien in ihrer Mehrzahl letzthin für Rechnung der deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M. und des Herrn Müller-Landsmann in Zürich aufsgekauft wurden, soll die auf 4000 Pferdekräfte ausgebeutet und erweitert werden, was mit sehr geringen Kosten zu vollbringen sei.

Zum Direktor der Elektrizitäkwerke Wynau ist am Plate des zurückgetretenen Dr. Abolf Köpfel gewählt worden Ingenieur Emil Kespinger, von Basel, in Langenthal.

Elektrizitätswerk Brienz. (Korr.) Borletzten Samstag, den 29. April wurde an der Brienzer Gemeindeverssammlung nach längerer Diskusssion die Eintretensfrage über die Borlage: Einführung der elektrischen Beleuchtung und Vertragsabschluß mit Herrn Sd. Vinder, Fabrikant daselbst, mit 121 gegen 119 Stimmen versworsen, was indessen kaum die Verwirklichung des projektierten Berkes hemmen dürste. Als Gegner traten hauptsächlich die Herren J. Michel, Lehrer und Hotelier a. d. Aralp und Huggler, Großrat, auf, obseleich vom Gemeinderat saut Beschluß sowohl der Vertrag über Erstellung der elektr. Leitung als auch die Einführung der elektr. Dorsbeleuchtung einstimmig empsohlen wurde.

Der Gemeinderat sah sich veranlaßt, nachstehende Verwahrung einzulegen, was am besten die Kurzssichtigsteit und den "Fortschrittssinn" der Gegner kennzeichnen dürste: "Um den Gemeinderat gegen allfällige Ansschuldigungen oder Verdrehungen irgend welcher Art zu schüßen sei hiermit zu Protokoll konstatiert:

1. Daß der Gemeinderat der Gemeindeversammlung

1. Daß der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Borlage: Vertrag des Herrn Ed. Vinder oder dessen Kechtsnachfolger betreffend elektr. Stromleitung auf dem Gebiete der Gemeinde Brienz einstimmig zur Annahme empsohlen hat.

2. Daß sowohl an der zur Besprechung dieser Angelegenheit veranstalteten Vorversammlung am 27. April als heute kein wichtiges Argument vorgebracht wurde, das nicht sachlich gehörig widerlegt oder richtig gestellt werden konnte.

3. Der Gemeinderat sieht sich durch die heutige Abstimmung der Gemeindeversammlung in dieser Angelegenheit für alle Folgen entlastet und gegen alle Vorwürse, die später aus allfälligen falschen Darsstellungen resultieren sollten, geschützt."

Elektrische Kraftanlage an der Goldach. Die Baudirektion der Stadt St. Gallen berichtet, daß seit Ende April der elektrische Starkstrom für die Trambahn und demnächst auch für Beleuchtungszwecke von der Wasserkraftanlage an der Goldach geliefert werde.

Elektrizitätswerk Schilsbach-Flums. Die Herren Peter und Heinrich Spörry in Flums haben sich zum Zweck der Errichtung einer elektrochemischen Fabrik unter der Firma P. & H. Spörry vereinigt.

Fabrik unter der Firma P. & H. Spörry vereinigt. **Kraftanlage in Flums**. Die Herren Gebr. Spoerri haben die für die neue Kraftanlage am Schilsbach erforderlichen I Turbinen zu je 800 Pferdekräfte bei der Firma Escher, Wyß & Co. in Zürich bestellt. A.

Elektrizitätswerk Unterwasser (Toggenburg). Alt St. Johann und Wildhaus erhalten bis Ende Juli das elektrische Licht. Die Herren Gemeinderat Loser und Lehrer Geißer in Unterwasser unternehmen die Installation desselben.

Clektrizitätswerksprojekt Sonhières. Ein Basler Finanzkonfortium hat in Sonhières ein großes Areal angekauft, um darauf die nötigen Installationen für elektrische Licht- und Krafterzeugung zu errichten. Das Konsortium gegenkt eine Konzession für die Wasserkäfte der Birs zu erwirken und dem aufblühenden Städtchen Delsberg, sowie den umliegenden Gemeinden die nötige Elektrizität für Licht und Kraft zu liesern.

Der Teusel und die Elektrizität. Nun heizt sogar der Teusel seinen Osen vermittelst Elektrizität. Damit die verehrten Leser nicht erschrecken, sei hier gleich bemerkt, daß es sich um einen elektrisch en Backofen handelt, den sich Herr Bäckermeister Teusel in Davos hat einrichten lassen.

Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe. Der Bürgerausschuß der Stadt Karlsruhe beschloß einstimmig, die Herstellung des neuen städtischen Elektrizistätswerkes der Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe zu übertragen. Der erste Ausbau des Werkes umfaßt drei Maschinen-Uggregate von je 750 Pferdesstärken Maximalleistung. Die Indetriebsetung muß vertragsmäßig am 1. Juli 1900 ersolgen.

Die drahtlose Telegraphie auf dem Meere. Aus London wird berichtet: Durch einen merkwürdigen Zufall hatte Marconis drahtlose Lufttelegraphie Gelegenbeit, ihren praktischen Wert für Schiffe auf dem offenen Meere darzulegen. Auf einem Leuchtschiffe in der Nähe der Goodwiner Sanddänke ist eine Marconische Telegraphenstation installiert. Eines Morgens hatte nun im Nebel ein Dampfer mit dem Leuchtschiff kollidiert und dasselbe schwer beschädigt. Sosort wurde die Versbindung mittelst Marconischer Apparate mit der Marconischen Station dei Dover hergestellt, der dortige Alssiehen dass dem Schlafe gesäutet und ihm die Details des Ilnfalls rasch mitgeteilt. Von der Doverstation wurde sosort die Mettungsstation dei Margate telephonisch verständigt und ein Kettungsdampfer ausgesandt, der die Bemannung des Leuchtschiffes in Sicherheit brachte.

Marconi steht im Begriff, sein System der Telegraphie ohne Draht auf unsere großen Stadtcentren und deren Geschäftsverkehr zu übertragen, so daß uns im Lause der Zeit eine neue Revolution auf dem Gebiete der Handelse und Privat-Telegraphie bevorsteht. Die großen englischen Gisenbahnen haben verschiedene Vorschläge Marconis in dieser Richtung bereits in Grwägung gezogen und beabsichtigen, demnächst Versuche großen Stiles zu unternehmen, zumal in den engelischen Großstädten, besonders in London, die telegraphischen und telephonischen Verbindungen infolge Ueber

lastung der Dräfte sehr viel zu wünschen übrig lassen. In Chicago hat Prosessor Green von der Universität Indiana (U. S.) eine Reihe interessanter Versuche mit Marconis System gemacht. Die Apparate wurden auf der Spite der bekannten himmelanstrebenden Häuser Chicagos angebracht, und die Meldungen wurden ohne jeden Zwischenfall sosort und vollständig von Apparat zu Apparat übermittelt, obwohl die elektrischen Wellen eine Anzahl zwischen den Kommunikationspunkten liegender Häuser zu passieren hatten, deren Gerippe vollständig aus Eisen resp. Stahl besteht. Sbenso übersstogen die Ströme ungestört die wichtigsten Geschäftsstraßen mit ihren zahllosen Telegraphens und Telephons Drähten, sämtliche Telegramme trasen durchaus unverstümmelt in dem Marconischen Empfangsapparat ein.

Lautsprechendes Telephon. Mit einem lautsprechenden Telephon läßt der französsische Unterstaatssekretär für Post und Telegraphie zur Zeit Versuche anstellen. Die neue Ersindung besteht darin, daß ein Mikrophon an dem Telephondraht angebracht wird, daß die übersmittelten Luftschwingungen verstärkt und ihnen eine solche Intensität verleiht, daß es nicht mehr ersorderlich ist, daß Ohr an den Apparat zu pressen, um eine Unterhaltung sühren zu können; man braucht sich ihm nicht einmal zu nähern, so laut und deutlich klingen die Worte auß ihm heraus. Umgekehrt kann man auch mit jemandem in der Entsernung sprechen, ohne sich auf den Apparat hinabzubeugen; man kann die Unterhaltung von einem beliebigen Punkte des Zimsmers auß, in dem sich der Apparat besindet, führen.

Amerikanijcher Burr : Batentstaschenzug mit Friktionssicherung.

Auf dem Bauplat und in der Werkstätte, wo dieser Flaschenzug eingeführt ift, rust man "Hol' dr' Amerikaner." Die gleichen Arbeiter, die ihn ansänglich als "neues Zeug" weglegten, bedienen sich jetzt desselben mit Vorzug für kleinere Lasten. Es ist der gewöhnliche Gang der Dinge und was es heißt, etwas Neues einzusühren, das weiß ich am besten. Man will nicht. Obwohl im Gewerbegebäude in Luzern vom Parterre ganze Mostpressen damit in den Estrich besördert werden, möchte ich diesen Flaschenzug doch hauptsächlich sür kleinere und mittlere Lasten als sehr handlich erklären. Uebrigens ist sowohl deim Seil als bei der Kette ein geringer Desett Beranlassung zu Unglück.

Der Burr = Zug wird als Fig. C mit unterem Zweierblock, 4 Tragfeilen, und Fig. D mit unterem Dreierblock und 7 Tragfeilen verwendet und ist eingerichtet für Seile 3/8, 1/2, 5/8, 3/4 engl. Zoll. Die physische Wirkung ist dieselbe, wie die jedes anderen Flaschenzuges von gleich viel Kollen, aber die Neuerung ist geschaffen, daß die Last bei Aushören des Zuges sosurt sestgestellt ist und das Niederlassen der Last durch Zug an der Fallseine und Gleitenlassen des Hauch Zug an der Fallseine und Gleitenlassen, ohne Kerben glatt ausgefräst, drückt auf das Seil auf der Rolle durch die Krast der Last sleicht und die Last hängt sicher, ob das Seil trocken, seucht oder settig sei, doch muß das Seil die entsprechende Dick haben. Die in Fig. D oben sichtbare Dese ist angebracht, um auch einen unteren Viererblock verwenden zu können, was dann achtsache Uebersetung ergibt. Der untere Viererblock wird mit geringem Zuschlag zum Freise züge können mit ordinären Kollen, mit Graphitbronceund Stahlrollenlagern mit 20 % Zuschlag zum Freise geliesert werden. Körper, Bolzen und Haren sind aus zutem Stahl gesertigt und werden vor Verlassen der Fabrik in Cleveland geprüft.